

Kopie an : MU / PI

101.1

- PRO/mm

Washington, 26. Juli 1978

Sehr geehrter Herr Bundesrat,

Mit Freude und Genugtuung haben wir hier Ihren Entschluss vernommen, nächstes Frühjahr den USA, namentlich der amerikanischen Kapitale, und Ihrem amerikanischen Kollegen, Staatssekretär Cyrus Vance, einen offiziellen Besuch abzustatten. Das letzte solche Ereignis liegt schon so lange zurück, dass man sich kaum mehr daran zu entsinnen vermag. Täuscht mich meine Erinnerung nicht, so war Herr Bundesrat Wahlen im Dezember 1963 der letzte Chef des EPD, der offiziell nach Washington entsandt wurde, und zwar, um den Bundesrat an den Trauerfeierlichkeiten für den ermordeten Präsidenten Kennedy zu vertreten. Freilich hat auch Bundesrat Spühler, wenn mich mein Gedächtnis nicht trügt, später Washington besucht und bei dieser Gelegenheit, glaube ich, auch dem damaligen Staatssekretär eine Visite abgestattet; doch geschah dies m.W. im Rahmen einer als privat deklarierten Reise. Es ist unter diesen Umständen gewiss an der Zeit, dass sich der schweizerische Aussenminister wieder in Amerika zeigt. Dass es sich dabei offenbar um einen offiziellen Besuch handeln wird, wird hier lebhaft begrüsst.

./.

Herr Bundesrat Pierre Aubert
Vorsteher des Eidgenössischen
Politischen Departementes
Bern

Dies war jedenfalls die Reaktion, die ich vom amerikanischen Unterstaatssekretär für Politische Angelegenheiten, David D. Newsom, und vor zwei Tagen wieder von dem für Europa (Ost und West) zuständigen Assistant Secretary, George S. Vest, erhielt, als ich sie vorsorglich und provisorisch über Ihren Reiseplan orientierte. Man erwartet Sie hier gerne und wird Ihnen den besten Empfang zuteil werden lassen.

Hinsichtlich des Zeitpunktes habe ich den Mitteilungen der Politischen Direktion entnommen, dass im Prinzip der März 1979 in Aussicht genommen ist, soweit sich dies mit Ihren Verpflichtungen während der Frühjahrssession der Eidgenössischen Räte vereinbaren lässt (die m.W. vom 5. bis 28. März dauern soll, wobei Sie aber wohl kaum während des ganzen Zeitraums in Bern unabkömmlich sein dürften), dass aber eventuell auch Termine Ende Februar oder Anfang April in Betracht gezogen werden könnten. Das wird zu gegebener Zeit noch zu klären sein.

Auch amerikanischerseits ist man verständlicherweise noch nicht in der Lage, schon jetzt ein verbindliches Datum festzulegen. Einiges könnte auch von den weltpolitischen Entwicklungen abhängen. Ich werde aber die Sache nach der Sommerpause im September hier wieder aufnehmen. Eine Klärung über Zeitpunkt, Gesprächsgegenstände und Programm wird möglicherweise im Oktober, wenn uns Generalsekretär Weitnauer besucht, erfolgen können.

Noch eines: unsere Residenz verfügt über nicht sehr grosse, aber schöne und absolut ruhige Gastzimmer. Wir können Ihnen ein Doppel-Schlafzimmer, einen Salon und, für Sie persönlich, noch ein kleines spezielles Büro, alles miteinander verbunden und mit zwei Badezimmern zur Verfügung stellen. Sie werden

dort ganz unabhängig und ungestört bleiben können. Dabei hoffen meine Frau und ich sehr, dass auch Ihre Frau Gemahlin, für die wir ein eigenes Besichtigungsprogramm vorsehen könnten, mit von der Partie sein wird. Es wird uns sehr freuen, wenn Sie unser Anerbieten annehmen und wir Sie beide bei uns beherbergen dürfen.

Ich werde mir gestatten, anlässlich der Botschafterkonferenz, an der ich teilnehme, um eine Vorsprache bei Ihnen nachzusuchen, wobei dann weiteres erörtert werden kann.

Mit der Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung und besten Grüßen.

(R. Probst)